Auszug

Aus der Niederschrift über die Sitzung
Rates
vom 06.09.2022

An

mit der Bitte um Kenntnisnahme / weitere Veranlassung.

TOP 19 Geschwindigkeitsreduzierung Flughafenstraße DS-NR.
hier: gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, GRÜNE
Fraktion, FDP-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und der
Fraktion DIE FRAKTION vom 22. August 2022
Vorlage: 2022/0819

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um eine Geschwindigkeitsreduzierung in der Flughafenstraße.

Besteht dazu noch Gesprächsbedarf? – Herr Tüttenberg.

Achim Tüttenberg (SPD): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Dass Planungen von Autobahnquerungen über Brücken oder Tunnel kompliziert sind, ist bekannt. Mitunter ist aber auch die Regulierung von Tempobegrenzungen kompliziert, wie wir bei diesem Tagesordnungspunkt erleben.

Die Fraktionen von SPD, Grünen, FDP, Die FRAKTION und Die Linke haben hierzu beantragt, abweichend von der Position der Verwaltung und deswegen auch abweichend und weitergehend als der Beschlussentwurf der Verwaltung, den Antragstext auf Seite 82 zu beschließen. Hierzu wurde eine ausführliche Begründung bereits in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Bauwesen im September 2021 geliefert. Insofern sind die rechtlichen Ausführungen des Rhein-Sieg-Kreises als Kommunalaufsicht in deren Schreiben vom 2. Mai 2022, dass eine Begründung für die Beschlussfassung in der Sitzung nicht genannt wurde, fehlerhaft. Dass die ausführlich vorgetragene Begründung von der Verwaltung nicht protokolliert wurde und diese dann anlässlich der fehlenden Protokollierung als nicht vorliegend beanstandet wurde, dürfte nicht gerade zur Glaubhaftmachung der Position von Verwaltung und Kommunalaufsicht beitragen. Damit dies nicht noch mal passiert, werde ich hier in der gebotenen Kürze noch einmal die Begründung vortragen.

Die Verwaltung selbst hat die Gefährlichkeit der Einmündung der Straße Auf dem Dahl in die Flughafenstraße durch Anordnung des Verkehrszeichen „Gefährliche Einmündung“ bestätigt. Dem widerspricht in der Logik die Anordnung kurz vorher, die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 70 km/h heraufzusetzen, während in gegenläufiger Fahrtrichtung vor der gefährlichen Einmündung Weierdorf die zulässige Höchstgeschwindigkeit sehr wohl von 70 auf 50 km/h herabgesetzt wurde. Für beide Richtungen liegen Messungen vor, die in etwa die gleichen Geschwindigkeiten ergeben haben. Daher ist die vorliegende unterschiedliche Bewertung nicht nachvollziehbar und die beantragte Anpassung durchaus im Sinne eines Ermessensspielraums vertretbar.

Weiterhin hat die Verwaltung angeordnet, dass aus Richtung Ortsmitte in Richtung Sülztalstraße, also Stadtgrenze, kurz vor der Einmündung der Sülzbachstraße die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 sogar auf 100 km/h angehoben wird. Dies ist nicht nur im Hinblick auf die ausfahrenden Pkw und die kreuzenden Radfahrer*innen durchaus als Gefahrerhöhung einzustufen, sondern auch im Vergleich mit der Gegenrichtung nicht nachvollziehbar, wo eine Tempobegrenzung angeordnet wurde.

Darüber hinaus ist auch der Schutzzweck für diejenigen nicht erkennbar, die kurz nach der Limiterhöhung auf 100 km/h ohnehin wieder abbremsen müssen, da die Flughafenstraße dann an der Sülztalstraße vorfahrtbeachtend endet.

Insofern ist die beantragte Temporeduzierung von 100 auf 70 km/h einerseits als Gefahrenprophylaxe, andererseits angesichts der extrem kurzen Strecke ein zu vernachlässigender Eingriff, der durchaus Ermessensspielraum eröffnet.

Wir wissen, dass es seitens des Bürgermeisters hier nicht mehr darum geht, einen Ermessensspielraum zu prüfen, sondern seine Autorität dem Stadtrat gegenüber zu dokumentieren. Dies darf sich aus unserer Sicht der Stadtrat aber nicht gefallen lassen, sodass hier notfalls auch eine gerichtliche Überprüfung erforderlich ist. Und damit das geschehen kann, beantragen wir, den Antragstext auf Seite 82 zum Beschlussentwurf zu erheben.

Bürgermeister Alexander Biber: So, dann möchte ich die Ausführungen von Herrn Tüttenberg insofern korrigieren, als es hier um eine Autoritätsfrage ginge. Darum geht es nicht, Herr Tüttenberg. Vielmehr ist es die Rechtsauffassung der Verwaltung, und es ist auch die Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht. Und wie Sie zutreffend sagen, kann man so etwas am Ende des Tages auch gerichtlich überprüfen lassen.

Hier muss es allerdings vom Rat beschlossen werden, weil die Kompetenz nicht beim zuständigen Ausschuss liegt. Wenn überhaupt, wäre der Rat das zuständige Gremium, das darüber befinden müsste und könnte.

Insofern denke ich, dass der Argumente genug ausgetauscht wurden. Sie haben darum gebeten, über Ihren Antrag positiv abstimmen zu lassen. Dem komme ich gerne nach. – Herr Huneke, Sie haben eine Ergänzung?

Kai Huneke (Die FRAKTION): Ja, danke, Herr Bürgermeister. – Frage: Das Ortseingangsschild für Altenrath steht auf Höhe der Flughafenstraße 96. Warum steht es nicht unten an der Stadtgrenze? Wenn wir es einfach umsetzen würden, wäre das Thema quasi geklärt, oder? Und die Stadtgrenze ist unten direkt vor der Brücke.

Bürgermeister Alexander Biber: Das kann ich Ihnen nicht beantworten, aber normalerweise zeigen diese Schilder ja den Beginn einer geschlossenen Ortschaft an. Das Schild steht also immer da, wo eine geschlossene Ortschaft beginnt, und wahrscheinlich hat man sich auch etwas dabei gedacht, als man es an der Stelle, wo es jetzt steht, aufgestellt hat. Denn ansonsten befinden Sie sich außerhalb der geschlossenen Ortschaft. Es ist ja auch in unserem Flächennutzungsplan entsprechend abgebildet, wo eine Ortschaft beginnt und wo sie endet. Das können wir aber gerne sicherlich auch in einem weiteren Verfahren ausgiebig prüfen.

(Harald Schliekert [SPD]: Sehr gut!)

Kai Huneke (DIE FRAKTION): Ja, das möchte ich beantragen, dass eine Prüfung stattfindet, ob das Ortseingangsschild einfach umgesetzt werden kann. In den Straßen Weierdorf und Auf dem Dahl gibt es ja auch noch Wohnhäuser, und in der Sülztalstraße wohnen ja auch noch Altenrather, die jetzt quasi im Niemandsland wohnen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das würde ich so nicht stehen lassen.

Kai Huneke (Die FRAKTION): Doch, ich bin da aufgewachsen.

(Heiterkeit)

Bürgermeister Alexander Biber: Dann korrigiere ich mich. Alles klar.

(Heiterkeit)

Das haben wir so vernommen, und es wird dann auch eine Stellungnahme zur Niederschrift ¹ erfolgen, warum, wieso und weshalb das Schild da steht, wo es steht.

Dann kommen wir zum Antrag, wie er von den Grünen, der SPD, den Linken, der FDP und der FRAKTION formuliert worden ist. Ich lasse darüber abstimmen. Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind erwartungsgemäß die beantragenden Fraktionen. Wer enthält sich? – Dann ist der Rest des Rates dagegen. Dann haben wir das mit Mehrheit so beschlossen und warten auf das Ergebnis einer Prüfung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt im Rahmen seines Rückholrechts, die Zuständigkeit der in der in o.g. Sitzung des Fachausschusses diskutierten Frage der Geschwindigkeitsreduzierung in der Flughafenstraße in diesem Einzelfall an sich zu ziehen und entgegen der Vorlage des Bürgermeisters in der Sache die beantragte Temporeduzierung auf 50 km/h (dort wo bisher 70 km/h gilt) und auf 70 km/h (dort wo derzeit keine Tempobegrenzung ausgemacht ist) zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 28 Nein 22 Enthaltung 0 Befangen 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	DIE FRAKTION	Volksabstimmung
Ja		X	X	X	X	X	
Nein	X						X
Enth.							

¹ Antwort der Verwaltung:

Die Zeichen sind ohne Rücksicht auf Gemeindegrenze und Straßenbaulast in der Regel dort anzuordnen, wo ungeachtet einzelner unbebauter Grundstücke die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten der Straße für den ortseinwärts Fahrenden erkennbar beginnt.

Ein Versetzen an die Stadtgrenze zu Lohmar würde der o.g. Bestimmung der Verwaltungsvorschrift zuwiderlaufen. Die zusammenhängende Bebauung, die für den ortseinfahrenden Verkehrsteilnehmer den innerörtlichen Charakter einer geschlossenen Ortschaft signalisiert, beginnt am jetzigen Standort der Ortstafel.

Die Ortstafel hat nichts mit den Gemeindegrenzen zu tun, so dass auch die Bewohner im Außenbereich auf Troisdorfer Stadtgebiet beheimatet sind.